

# Brich den Stab

Multiple Kunst- und Musikaktion

Diese Aktion bezieht das Publikum mit ein und läßt den Zuhörer Akteur werden. Dies geschieht dadurch, daß ihm die Möglichkeit gegeben wird, ein multiples Objekt, einen Vollglasstab umhüllt von einer Luftpolsterfolientasche durch Zerschneiden des Glasstabes in einen anderen Zustand zu überführen.

Hierzu sind innerhalb der Komposition vier Besinnungs- bzw Entscheidungsräume vorgegeben, die sich als bewußt komponierte Stille verstehen und durch ihre Einfassung von fünf Klangblöcken zeitlich definieren. Diese Klangblöcke sind computergeneriert und elektronisch in zunehmendem Maße variiert. Akustische Grundlage bilden zwei digital gespeicherte und bearbeitete Samples von Geräuschen zersplitternder Glasstäbe. Die Klang- oder Kälteblöcke stehen als Isolatoren in Kontrast zu den chaotisch organisierten Klangereignisfeldern der Besinnungsräume, die kraft individuell geprägter Denk- und Handlungsprozesse erwärmt und beseelt werden.

Die kompositorische Organisation der Binnenstruktur innerhalb eines Klangblockes konstituiert sich durch die rhythmische Grundlage, die sich aus der musikalisch graphischen Umsetzung der stereotypen Textur der Luftpolsterfolie ergibt.

Als Notationsvorlage diente die Xerographie eines Luftpolsterfolienausschnittes. Die 27 kopierten Reihen repräsentieren 27 repetierte Tonhöhen, die drei Oktaven in gleiche Teil- bzw. Zwischentöne teilen. Hierbei werden zahlenverwandtschaftliche Bezüge zu den die Form bildenden, in Goldenen Schnitt-Proportionen expandierenden Klangblöcken und Besinnungs- bzw. Entscheidungsräumen hergestellt.

Die sich aus der Textur ergebenden geometrischen Grundelemente (Dreieck, Raute, Trapez, Pentagramm, Sechseck, Horizontale, Vertikale, Diagonale etc.) werden in einem Kompositionsvorgang der Reduktion aus der Klangtotalen eliminiert. Diese zunehmende Reduktion orientiert sich prozentual an der Expansion der Klangblöcke.

Durch die kompositorische Vorgehensweise sind diese von der Stereotypie eines Materials beherrscht, das als Symbol Distanz, Isolierung, Serialität und Werteschutz signalisiert. Das haptisch und visuell Erfahrbare wird auf eine auditive Ebene transportiert.

A.H.H.S.  
Langen, 1993

*"Da wo gegenwärtig die Entfremdung zwischen den Menschen sitzt – man könnte fast sagen als eine Kälteplastik -, da muß eben die Wärmeplastik hinein. Die zwischenmenschliche Wärme muß da erzeugt werden. Das ist Liebe."*

Joseph Beuys

Konzeption: A.H.H. Suberg & Günter Maniewski  
Musik u. Graphik: A.H.H. Suberg:  
Tontechnik / 1993: Nikolaus Heyduck & A.H.H. Suberg  
Remix / 2004: A.H.H. Suberg

DEA 25. Deutscher Evangelischer Kirchentag, 12.6.1993, München  
REA: Internationale Kunstmesse Moskau, 19.10.1993, Moskau